

Liebe Leserinnen und Leser

Bewegt, intensiv und lehrreich sind meine besonderen Eindrücke beim Rückblick auf die vergangenen elf Monate.

Positiv bewegt haben mich die vielen Veränderungen zu Gunsten der Bewohner und Mieter, die das Hofmatt-Team erreicht hat und auch auf hohem Niveau halten konnte. Dabei freut mich die hohe Fachkompetenz im Betreuungs- und Pflegebereich, die nicht minder gewordene Individualität rund um den Bewohner, resp. die Bewohnerin. Mit viel Einsatz und grosser Bereitschaft aller Mitarbeitenden wird auch heute versucht, auf allen Abteilungen das Detail möglichst optimal zu pflegen. Positiv bewegt hat mich aber auch der hohe Stellenwert der Hofmatt in unserer Region. Statt über die angeblich hohen Kostenverursacher im Gesundheitswesen zu klagen, ist man sich heute bewusst, dass die Institution Heim auch als Wirtschaftsfaktor anerkannt werden darf. Nebst den Steuereinnahmen aus den Löhnen des

Heimpersonals, den eigentlichen Steuereinnahmen von den Senioren, den regelmässigen Dorfeinkäufen (Lebensmittel, Handwerker, Dienstleistungen) werden auch verschiedenste Einkäufe von den Senioren selber in den regionalen Gewerbebetrieben getätigt. Diese Veränderungen werden heute von um- und weitsichtigen Personen und Gewerbetreibenden mit ausgezeichneten Dienstleistungen honoriert.

Besonders intensiv waren die Arbeiten rund um unser 20-Jahr-Hofmatt-Jubiläum im Monat Mai. Die Zweit-Ausgabe der Kochmeisterschaft «Kreative Luzerner Heimküchen» durfte das OK wiederum als gelungen betrachten und der Personal-Jubiläumsabend wird uns unvergesslich bleiben. Dankbar sind wir der Einwohnergemeinde Weggis, die zum Jubiläum einen namhaften Betrag an die Neugestaltung der Besucher-Parkplätze leistete. Eine Fülle von Mehrarbeit hat die zunehmende Anzahl Kurz-

aufenthalter und die fast ausschliesslich «notfallmässigen» Heimeintritte verursacht. In den vergangenen Jahren versuchten wir mit viel Öffentlichkeitsarbeit die Hemmschwelle für einen Heimeintritt abzubauen. Ein Heimeintritt wird oft erst mit dem Nachlassen der Kräfte und/oder einer gewissen Hilfs- und Pflegebedürftigkeit ins Auge gefasst. Das ist eine Tatsache, die wir nicht aus dem Weg räumen können. Ein frühzeitiger Heimeintritt hat durchaus positive Seiten – aber wir müssen auch für das «Später-Kommen» vieler Hochbetagter ganz einfach Verständnis aufbringen.

Die diesjährigen Aus- und Weiterbildungen in den Fachbereichen Kinästhetik und Validation haben alle TeilnehmerInnen als überaus lehrreich empfunden. Für mich persönlich ist ein Mitarbeiten in der Institution Heim ohne das Wissen über Kinästhetik und Validation nicht mehr vorstellbar. Auch für die MitarbeiterInnen

ausserhalb der Pflege ist dieses Wissen nicht mehr wegzudenken, es fördert das Verständnis gegenüber den BewohnerInnen und lässt dann auch individuelle Lösungen zu.

Seit zwei Jahren haben wir auf Rigi-Kaltbad eine Personal-Ferienwohnung. Diese wird von der Personalkasse, aber auch vom Betrieb finanziert. Während dieser Zeit war unsere Ansprechperson für die Vermietung leider nie erreichbar. Wünsche, Anregungen und Anliegen konnten nicht vorgebracht werden. Im Herbst haben wir uns dann entschieden, die Wohnung mit einem tränenden Auge auf Ende März 2005 zu kündigen.

Heute stehen wir kurz vor dem ersten Adventssonntag. Eine besonders schöne Zeit steht uns bevor. Wir freuen uns alle, wenn wir Sie beim einen oder anderen Anlass als Besucher oder als Besucherin begrüßen dürfen.

An dieser Stelle danke ich allen Mitarbeitenden, dem Stiftungsrat, aussenstehenden Personen, Organisationen und Behörden, die uns durch das ganze Jahr hindurch begleitet und unterstützt haben und für unsere Anliegen Verständnis und Wohlwollen zeigten. Einen besonderen Dank richte ich an meine Frau Ruth für die immense Arbeitsleistungen und an mein unmittelbares Arbeitsumfeld vom Sekretariat (Erika Eicher) und der Buchhaltung (Margrit Tendler). Die Zusatzbelastung «CHEF» haben sie mit Bravour gemeistert.

Ein herzliches Kompliment für das grosse Engagement.

Ich wünsche Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, einen besinnlichen Advent, frohe Weihnachtstage und im neuen Jahr Gesundheit, Erfolg und Wohlergehen. In der Hoffnung, auch mit Ihnen im neuen Jahr neue Meilensteine setzen zu dürfen, grüsse ich Sie freundlich

Alfons Röhlin

Was läuft demnächst?

Validations-Repetitionstag

3. Dezember

mit Frau Annemarie Fläcklin

Validations-Repetitionstage

9. Dezember

mit Frau Elsbeth Holderegger
Thema: Grundhaltung

Pfarrei-Gottesdienst in der Eingangshalle

Sonntag, 5. Dezember

10.00 Uhr

Mitgestaltung: Jodelklub Weggis
und Weggiser Alphorn-Trio

St. Nikolaus-Feier Hofmatt 1, 2+3

Montag, 6. Dezember

17.00 Uhr Besuch des
St. Nikolaus, 19.00 Uhr Konzert
mit den SWISS TENORS

Mariä Empfängnis

8. Dezember

11.00 Uhr Gottesdienst
mit Lucas Baumgartner
(statt 16.30 Uhr)
17.00 Uhr Adventskonzert
im Treppenhaus mit der MG
Vitznau

Treppenhaus-Konzert

Montag, 13. Dezember

16.00 Uhr, mit Leo Felber und seinen Sängerkameraden vom Opernhaus Zürich. Anschliessend sind die Mieterinnen und Mieter von Hofmatt 2+3 zum Nachtessen herzlich eingeladen. Persönliche Einladungen folgen.

Krippenspiel

Montag, 20. Dezember

14.00 Uhr, mit den SchülerInnen der 4. Klasse, unter der Leitung von Luzia Winter

Weihnachtsfeier

Mittwoch, 22. Dezember

15.30 Uhr, mit anschliessendem Diner (18.00)
Mitgestaltung:
Schüler-/Seniorenchor Weggis,
Ländlerkapelle Elias Husistein

Neu: Die Plätze für das Diner in Cafeteria, Speisesaal und Anker-Stube werden bei der Anmeldung definitiv zugeteilt. Anmeldungen nach dem 15. Dezember können nicht mehr berücksichtigt werden. Kosten für das Diner: Fr. 50.– inkl. Getränke. Angehörige, welche pflegebedürftige Bewohnerinnen und Bewohner bei der Weihnachts-

feier und beim anschliessenden Nachtessen betreuen, erhalten ein Essensgutschein pro BewohnerIn. Den entsprechenden Gutschein erhalten die jeweiligen Kontaktpersonen mit der persönlichen Einladung.

Weihnachts-Gottesdienst Andachtsraum

Samstag, 25. Dezember

10.15 Uhr

Monats-Geburtstagsessen Monate Dezember und Januar

Mittwoch, 29. Dezember

11.30 Uhr, in der Cafeteria

Neujahrs-Apéro

Samstag, 1. Januar 2005

ab 9.30 Uhr, mit den Eschba-Klängen. Wünschen Sie uns auch im neuen Jahr alles Gute, dann freuen wir uns über Ihr Kommen und heissen Sie herzlich willkommen.

Dank-Gottesdienst mit den Sternsängern

Samstag, 8. Januar 2005

17.00 Uhr,
Eingangshalle Hofmatt 1

Januar-Personalabend

Am Dienstag, 4. Januar 2005 findet unser alljährlicher Personalabend, finanziert von der Personalkasse, statt.

Ab 19.15 Uhr treffen wir uns zum Apéro im Foyer der Sigristhofstatt Weggis. Ab 19.45 Uhr geniessen wir den Abend bei einem feinen Nachtessen, zubereitet von der Hofmatt-Küchenequipe unter der Leitung von Walter Suter. Im Service verwöhnt uns Margrit Röllin und ihr Team. Am Keyboard und an der Handorgel sitzt MARTIN POCK – und zwischendurch werden unsere Lachmuskeln strapaziert von DivertiMento – Die Schweizer Cabaret-Entdeckung – jung-frisch-witzig-frech. Beiträge aus dem Kreise der MitarbeiterInnen sind immer sehr willkommen und geben dem Anlass eine besondere Note.



Voranzeigen 2005

Mittagstisch Grepper-Senioren

Donnerstag, 13. Januar

Mitarbeiterinnen der Pflegeabteilung: Nachtessen der besonderen Art

Montag, 17. Januar

Nachtessen im Rest. Blinde Kuh
in Zürich (finanziert aus der
Personalkasse)

MitarbeiterInnen – Ski- und Wandertage

Mittwoch/Donnerstag,
19./20. Januar in Obersaxen
Kontaktperson: Agnes Küng

Ziehung der Weihnachtsaktion vom Gewerbeverein Weggis

Montag, 17. Januar

16.00 Uhr, in der Cafeteria

Validations-Repetitionstage

24. Januar

mit Frau Elsbeth Holderegger
Thema: Grundhaltung

Hofmatt-Fasnacht

Mittwoch-Nachmittag,

2. Februar

mit der LK Elias Husistein

Ausschnitte aus unserem Alltag 2004

In der letzten «Hofmatt info» haben wir über die Neueröffnung der **Podologie-Praxis Fankhauser** bei uns berichtet. Emanuel Fankhauser hat einen fulminanten Start hingelegt! Berufliches Können, grosses Einfühlungsvermögen, Rücksichtnahme auf die ganz persönlichen Bedürfnisse seiner Kundinnen und Kunden und seine ansteckende Fröhlichkeit tragen entscheidend zu seinem Erfolg bei.



Wer träumt nicht von wohlthuender Massage, wenn der Nacken verspannt ist, der Rücken schmerzt oder man einfach etwas für sein allgemeines Wohlbefinden tun möchte? **Frau Heidi Bernasconi**, dipl. Naturheilpraktikerin NVS/SPAK und dipl. Therapeutin für Chinesische Medizin SBO-TCM bietet verschiedenste Massagen an. Obwohl diese Dienstleistung in der Hofmatt erst seit kurzem besteht, wird sie bereits von verschiedenen BewohnerInnen regelmässig in Anspruch genommen. Wir wünschen Frau Bernasconi weiterhin viel Erfolg!



Emanuel Fankhauser macht müde, schmerzende Füsse wieder munter!



Stress lass nach! Auch das Personal soll entspannt und locker sein. 10 Minuten auf der «Matratze» in der Personalwohnung wirken Wunder. Eine grosszügige Spende in die Personalkasse macht's möglich. Herzlichen Dank!

Festliches November Monats-Diner



Die Weggiser 7-er Musik umrahmte unser November-Monats-Diner und ertete grossen Applaus.



Volle Konzentration beim Schöpfen: von links: Antonio Bronce, Liliane Furdi, Marlis Brunner und unser neuer Küchenchef Walter Suter

«Humortag»

Am 18. November fand in der Hofmatt ein «Humortag» statt! Ein humorvoller Umgang miteinander bedeutet eine wohlwollende Begegnung, bedeutet dass wir toleranter und nachsichtiger aufeinander zugehen. Vom Arbeitsbeginn am frühen Morgen bis abends 17.00 Uhr war der Clown Marcel Briand in unserem Haus unterwegs, besuchte die verschiedenen Abteilungen, neckte das Personal und brachte mit seinen verschiedenen Darbietungen alle zum Schmunzeln. Es zeigte sich, dass die gezielte Förderung von Humor den Alltag und damit das betriebliche Klima positiv beeinflussen kann.

Weil Lachen gesund ist – Impressionen vom Humortag mit Marcel Briand



«Aller höherer Humor beginnt damit, die eigene Person nicht mehr so ernst und wichtig zu nehmen.»

Hermann Hesse



«Mier singed eis»!



Mit Freude und Begeisterung trifft sich der Hofmatt-Chor alle zwei Wochen zur Singstunde. Einmal im Monat auch mit den Schulklassen von Bruno Weingartner und Eduard Ulrich.



Ausflug mit den «5-jährigen»

Wie jedes Jahr wurden auch in diesem Herbst diejenigen MitarbeiterInnen, welche seit fünf Jahren in der Hofmatt arbeiten, zu einem Nachmittagsausflug eingeladen. Diesmal hatten wir eine Besichtigung «der anderen Art» auf dem Programm. MitarbeiterInnen von Alters- und Pflegeheimen sind ja bekanntlich mehr mit dem Tod, dem endgültigen Abschiednehmen,

konfrontiert als z.B. Angestellte einer Bank, eines Handelsbetriebes usw. Was geschieht, nachdem der Bestattungsunternehmer den Leichnam in der Hofmatt abgeholt hat? Wir besuchten das Krematorium Ibach und wurden dort vom Leiter, Herr Billeter, auf eindrückliche und überaus subtile, sehr einfühlsame Weise über den Vorgang der Kremation orientiert.

Trotz garstigem Wetter mit Dauerregen genossen wir die anschliessende kurze Schiffahrt von Brunnen nach Bauen. Im Zwysighaus wurden wir mit einem auserlesenen Nachtessen überrascht und verwöhnt. Nach fröhlichen Stunden kehrten alle wieder wohlbehalten nach Hause zurück. Herzlichen Dank an Alfons Röthlin, dem Organisator!

Erfolgreiche Aus-/Weiterbildungen und Lehrabschlüsse – wir gratulieren herzlich!



Im zu Ende gehenden Jahr haben wir der Aus- und Weiterbildung unseres Personals ganz besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Damit im Alterszentrum Hofmatt der hohe Standard im Betreuungs- und Pflegebereich, sowie in der Hotellerie, Küche usw. gehalten werden kann, ist die stete Aus- und Weiterbildung unabdingbar.

Nebst den voll ausgebildeten Pflegenden (AKP, FA SRK, DN I, usw.) ist es bei uns selbstverständlich, dass sämtliche Hilfspflegerinnen mindestens den SRK-Grundpflegekurs besucht haben. Theoretisches Grundwissen gepaart mit der täglichen praktischen Tätigkeit führt nicht nur zu sicherem und effizientem Arbeiten, sondern befriedigt auch in hohem Masse, verleiht Kraft im Alltag und Freude am Beruf.

In der letzten «Hofmatt info» vom 28.11.2003 haben wir über unser Vorhaben der «flächendeckenden» Weiterbildung in **Kinästhetik** (die Lehre von den Bewegungsempfindungen) und **Validation** nach Naomi Feil (ein Weg zum Verständnis verwirrter alter Menschen) berichtet. Validation akzeptiert den Menschen so, wie er ist. Die Gefühle und die innere Erlebniswelt des verwirrten Menschen werden respektiert. Diese Menschen in ihrer eigenen Welt zu erreichen – das ist die Kunst der Validation. Wir sind glücklich, dass es uns gelungen ist, die Teilnahme an den Validations-Einführungskursen **sämtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern** zu ermöglichen. Personal, welches Kenntnis von Validation hat,

geht automatisch anders um mit demenzkranken Bewohnerinnen und Bewohnern. Das Betreuungs- und Pflegepersonal besuchte weitere, vertiefte Schulungen mit der bewährten Trainerin Annemarie Fläcklin. Immer wiederkehrende Auffrischungstage unter der Obhut von Frau Fläcklin und Frau Holderegger sollen dazu beitragen, dass wir in Sachen Validation «am Ball bleiben».



Brigitte Steffen, Claudia Nipkow und Alfons Röthlin haben die anspruchsvolle Ausbildung zum zertifizierten Validation-Worker (AnwenderIn) nach Feil mit Bravour bestanden und sind nunmehr in der Lage, Hilfestellung bei Fragen und Problemen zu leisten.

Der Umgang mit Demenzkranken braucht Wissen, sehr viel Einfühlungsvermögen und auch Erfahrung. Am 2. Juni 2004 luden wir Angehörige unserer BewohnerInnen zu einem Orientierungsabend über Validation ein. Frau Fläcklin moderierte in ihrer gewohnt souveränen Art, erzählte aus ihrer reichen Erfahrung und zog die ZuhörerInnen im Nu in ihren Bann. Die anschliessende Diskussion war engagiert und bestätigte unsere Vermutung, dass Angehörige das «komische Verhalten» ihrer Mutter, ihres Vaters oft nicht richtig einordnen können, weil ihnen das Wissen über Demenzerkrankungen fehlt.

«Kinästhetik ist eines der wenigen Handlungskonzepte in der pflegerischen Arbeit, das sowohl der Gesundheit des Patienten als auch der Gesundheit der Pflegeperson dient. Eine Grundbedingung dafür ist, dass die Pflegeperson dieses Konzept erst selbst lernt. Das Ziel ist es, körperliche und kommunikative Fähigkeiten zu entwickeln, die sie dann für eine fördernde, sensomotorische Interaktion mit dem Patienten benötigt.» (Ina Citron). Unser Ziel, sämtliche Mitarbeiterinnen der Etagen- und Pflegeabteilung mit der Kinästhetik vertraut zu machen und den allgemeinen Wert dieses Konzeptes für den Menschen darzulegen und im Alltag anzuwenden, haben wir ebenfalls erreicht. Auch hier werden periodisch 1–2 tägige Repetitions- und Vertiefungskurse durchgeführt.



Brigitte Zimmermann und Birgit Supper haben die Ausbildung zu «Peer Tutoren» (Anleiterinnen in Kinästhetik) erfolgreich abgeschlossen und sind jetzt für die Lernenden «Anlaufstelle bei Fragen» und eine zusätzliche wirkungsvolle Unterstützung für den individuellen Lernprozess.

Maria «Kiki» Arnold hat mit viel Fleiss und Einsatz die Ausbildung zur Pflegeassistentin erfolgreich abgeschlossen. Da Deutsch nicht ihre Muttersprache ist, kann sie umso mehr stolz sein auf die bestandene



Prüfung! Ein herzliches Dankeschön gebührt auch ihrer Ausbildungsbegleiterin Christina Reichlin.



Rebecca Müller absolvierte einen Teil ihrer Hauswirtschaftlerin-Lehre in der Hofmatt unter der Leitung von Brigitte Ehrler und bestand die Abschlussprüfung im Sommer 2004. In der Zwischenzeit hat sie bereits eine neue Ausbildung begonnen zu der wir ihr viel Erfolg und Befriedigung wünschen.



Röbi Küttel wollte «es» wissen und nahm – trotz chronischem Zeitmangel! – die Ausbildung zum eidg. dipl. Hauswart an die Hand. Der schon seit langem als «Allrounder» bekannte Röbi hat es jetzt schwarz auf weiss, dass er sogar ein eidg. dipl. Allrounder ist!



Marlis Brunner liess sich zur Heimköchin ausbilden und kam mit neuen Ideen in die Hofmatt um die Gäste zu verwöhnen. Das Attest von CURAVIVA ist der verdiente Lohn für den grossen Einsatz von Marlis.



Gabi Ulrich betreut mit viel Freude und grossem Engagement ihre Hofmatt-SchülerInnen.

Im März 04 starteten wir einen Versuch! In der Hofmatt arbeiten nahezu 30 Personen, welche aus allen «Himmelsrichtungen» nach Weggis gekommen sind und deren Muttersprache nicht Deutsch ist. Zur besseren Integration und um die Verständigung mit unseren Pensionärinnen und Pensionären

zu verbessern, bieten wir 1x pro Woche einen Deutschkurs an, welcher von zahlreichen MitarbeiterInnen besucht wird. Mit **Frau Gabi Ulrich** konnten wir eine ausgewiesene und sehr sympathische Lehrerin gewinnen, welche mit Erfolg die Geheimnisse der deutschen Sprache lüftet!

Wir übernehmen auch Verantwortung als Ausbildungsbetrieb

Zur Zeit absolvieren bei uns drei junge Frauen ihre Erstausbildung:

- 1 Hauswirtschaftlerin (3-jährige Lehrzeit)
- 2 FAGE (Fachangestellte Gesundheit, 3-jährige Lehrzeit).

Unser Lehrstellenangebot für 2005 sieht wie folgt aus:

Ausbildung	Anzahl Lehrjahre	Lehrstellen
Betriebsangestellter	3 Jahre	noch offen
Koch	3 Jahre	noch offen
Hauswirtschaftlerin	3 Jahre	besetzt
Pflegeassistentin	1 Jahr	besetzt
FAGE (Fachangestellte Gesundheit)	3 Jahre	besetzt

Herzlich willkommen in der Hofmatt!

Unsere langjährige Küchenchefin **Frau Marlis Brunner** will sich wieder vermehrt ihren Fähigkeiten in der praktischen Kochkunst widmen und den «Papierkram» in andere Hände legen. In **Herrn Walter Suter** haben wir einen neuen Küchenchef gefunden, der zusammen mit unserer bewährten Küchenmannschaft weiterhin für eine ausgezeichnete Küche sorgen wird.

Auch in der Lingerie erfahren wir einen Wechsel. **Frau Ida Hubka**, ehemals Rest. Alpina, Rigi-Kaltbad) wird die Abteilungsverantwortung übernehmen. Die bisherige Lingerie-Verantwortliche, **Maria Bernardino**, wird auf Anfang 2005 wiederum in die Gastronomie «zurückkehren» und die Service-Verantwortung in der Lok7 (Speisesaal) übernehmen.



Seit bald 3 Jahren ist **Frau Jolanda Stettler** als Gruppenleiterin der Pflegeabteilung West tätig. Fachlich kompetent und mit grossem Einfühlungsvermögen und Verständnis für die Anliegen der hochbetagten Pflegebedürftigen hat sie die BewohnerInnen betreut und gepflegt. Zur Zeit absolviert sie eine zusätzliche Ausbildung als med. Sekretärin im Gesundheitswesen und möchte in einem neuen Bereich dazulernen. Da-

her verlässt sie die Hofmatt auf Ende Dezember 2004. Wir danken Jolanda ganz herzlich für die geleistete Arbeit und wünschen ihr viel Freude und Befriedigung an ihrem neuen Einsatzort.

Wir freuen uns, dass **Frau Elisabeth Schubiger-Hüsler**, dipl. AKP, ab 1. Dezember 2004 die Arbeit auf unserer Pflegeabteilung West aufnimmt. Sie ist fachlich bestens qualifiziert und wird somit auch die Ausbildungsbetreuung unserer Lernenden gewährleisten. Auch ihr wünschen wir einen guten Start und freuen uns auf die Zusammenarbeit.



Frau Trudi Muheim und **Frau Margrit Meister** beim täglichen Wäsche zusammen legen. Sie entlasten damit die Lingerie wirkungsvoll. Wir freuen uns, dass wir auch heute noch auf die tatkräftige Mithilfe von Pensionärinnen und Pensionären zählen dürfen, welche ganz offensichtlich den Plausch an der Arbeit haben!

In der Lingerie und in der Küche fand am 1. November 2004 ein personeller Wechsel statt.



Frau Ida Hubka übernimmt die



Leitung der Lingerie, **Frau Maria Bernardino** übernimmt die Verantwortung in der Lok7 und **Herr Walter Suter** amtiert als neuer Küchenchef. Wir wünschen viel Glück und Erfolg am neuen Arbeitsplatz!

Die vier Kerzen

Vier Kerzen brannten am Adventskranz. Es war ganz still. So still, dass man hörte, wie die Kerzen zu reden begannen. Die erste Kerze seufzte und sagte: «Ich heisse FRIEDE. Mein Licht leuchtet, aber die Menschen halten keinen Frieden, sie wollen mich nicht.» Ihr Licht wurde immer kleiner und verlösch schliesslich ganz.

Die zweite Kerze flackerte und sagte: «Ich heisse GLAUBE. Aber ich bin überflüssig. Die Menschen wollen von Gott nichts wissen. Es hat keinen Sinn mehr, dass ich brenne.» Ein Luftzug wehte durch den Raum, und die zweite Kerze war aus.

Leise und sehr traurig meldete sich nun die dritte Kerze zu Wort. «Ich heisse LIEBE. Ich habe keine Kraft mehr zu bren-

nen. Die Menschen stellen mich auf die Seite. Sie sehen nur sich selbst und nicht die anderen, die sie lieb haben sollen.» Mit einem letzten Aufflackern war auch dieses Licht ausgelöscht.

Da kam ein Kind in das Zimmer. Es schaute die Kerzen an und sagte: «Aber, aber, ihr sollt doch brennen und nicht aus sein!» Fast fing es an zu weinen. Da meldete sich auch die vierte Kerze zu Wort. Sie sagte: «Ich heisse HOFFNUNG. Hab' keine Angst, so lange ich brenne, können wir auch die anderen Kerzen wieder anzünden.»

Mit einem Streichholz nahm das Kind Licht von der Kerze und zündete die anderen Lichter wieder an!

Autor unbekannt



Geschenkgutscheine

für Coiffeur, Fusspflege und Massagen sind im Sekretariat erhältlich!

Mögen viele Kerzen brennen! Friede, Glaube, Liebe und Hoffnung sollen uns begleiten. Wir alle wünschen Ihnen eine besinnliche Adventszeit, frohe Weihnachten und alles Liebe und Gute im neuen Jahr!